

Schweizerische Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin Association Suisse pour l'Histoire de la Médecine Vétérinaire

Präsident: PD Dr. M. Becker, Signalstrasse 24, Postfach, CH-5001 Aarau
Tel 061 / 385 32 21 **Fax** 062 / 823 77 49 **Email:** max.becker@swissonline.ch

An alle
Mitglieder und Freunde der
Schweizerischen Vereinigung für
Geschichte der Veterinärmedizin

Aarau, den 14. Dezember 2003

Liebe Frau Kollegin, lieber Herr Kollege,
chère consœur, cher confrère,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Vereinigung,

es ist mir, als hätte ich erst vor ein paar Wochen den letzten Jahresrückblick unserer Vereinigung verfasst, doch der Blick auf den Kalender lehrt mich eines anderen. Es ist tatsächlich so ziemlich genau auf den Tag her, dass ich Rechenschaft über das zurück liegende Jahr abgelegt hatte. Und obwohl es kein Jubiläumsjahr war, sind die zurück liegenden 12 Monate wie im Flug vergangen. Es ist also höchste Zeit für mich, Sie über die Aktivitäten und Aktualitäten des Jahres 2003 zu informieren.

Der Vorstand hat sich zu seinen regelrechten Frühjahrs- und Herbstsitzungen getroffen und die anstehenden Amtsgeschäfte erledigt. Auch die Vorbereitung unserer Mitgliederversammlung in Bern am 24. Mai war eines dieser Traktanden, weil wir, wie schon im letzten Jahr, wieder eine eigene Vortragsfolge veranstalteten. Unserem Beschluss vor zwei Jahren gemäss wurden drei Vorträge in französischer und einer in deutscher Sprache gehalten. Unserem Vorstandsmitglied Dr. Bernard Nicod sei an dieser Stelle noch einmal für seine Mühen bei der Rekrutierung der Referenten gedankt. Aber auch den Mitgliedern der Berner Fakultät danke ich für das gewährte Gastrecht, hier besonders den Herren Prof. Dr. Günter Scholtysik und PD Dr. Michael Stoffel für ihren Einsatz vor Ort.

Zu dieser mit viel Mühe und Herzblut organisierten Veranstaltung gestatte ich mir nun doch noch ein paar kritische Anmerkungen: Es ist für die Organisatoren, und letztlich für unsere Vereinigung, eine peinliche Angelegenheit, wenn Referenten von weit her geholt werden und diese mit viel Mühe und Aufwand einen interessanten Vortrag vorbereiten und es sitzen dann etwas mehr als ein Dutzend Zuhörer im Auditorium. Ich möchte Sie deshalb auffordern, sich nicht nur jetzt schon den Samstag Nachmittag, am 8. Mai 2004 unbedingt zu reservieren, sondern auch tatsächlich nach Zürich zu kommen! Zu einen werden Ihnen vier hoch interessante Vorträge geboten und zum andern stehen auch Wahlen an, die für die Geschicke unserer Vereinigung für die nächsten vier Jahre von Bedeutung sind! Als Abschluss wir werden wiederum eine Führung durch das Veterinärmedizin-historische Museum veranstalten.

Die vor Ihnen liegende Neujahrsgabe ist ein Original getreuer Nachdruck der GST-Statuten aus dem Jahre 1813. Wir verdanken das Original unserem Mitglied Dr. Josef Zihlmann, dem ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich dafür danken möchte. Wenn Sie nun genau hinsehen, werden Sie bemerken, dass das Papier Hand geschöpft und mit einem Wasserzeichen versehen ist. Unsere Neujahrsgabe ist also nicht nur ein billiger Nachdruck, sondern auf Grund dieser Kriterien eine echte Trouvaille. Die Wahl dieser Neujahrsgabe ist nicht ganz zufällig, denn, wie Sie wissen, feierte die GST am 6. Oktober mit ihrem 190. einen runden Geburtstag. Das letzte Jahrzehnt zum 200. Gründungstag ist somit angebrochen. Wir aber erweisen heute schon der GST mit dieser Neujahrsgabe die Referenz und wünschen ihr, dass sie im Jahre 2013 in alter Frische ihr zweites Jahrhundert feiern kann.

Sicherlich haben Sie sich vielleicht gewundert, dass Sie wiederum von mir, wie gewohnt, den Jahresrückblick erhalten. Ich möchte ich Sie deshalb über meinen Wiedereintritt in die GST informieren. Wie Sie sich sicher noch erinnern, habe ich ja auf Ende des Jahres 2002 meinen Austritt aus der GST gegeben. Bis auf eine kritische Stimme wurde dieser Schritt von allen Mitgliedern unserer Vereinigung verstanden, wenn auch zugleich bedauert. Auch der Vorstand der GST bedauerte meinen Entschluss und versuchte, mir im Rahmen der Statuten und seiner Möglichkeiten soweit entgegen zu kommen, dass ich meinen Austritt noch einmal überdenken konnte. Wir haben nun einen Modus vivendi gefunden, der es mir gestattete, bereits auf den ersten Oktober wieder in die GST einzutreten und somit das Präsidium unserer Vereinigung gewissermassen Statuten gemäss weiter führen zu können. Darüber bin ich froh!

Zum Abschluss darf ich Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche Festtage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr wünschen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

(Präsident der SVGVM/ASHMV)

Beilagen: - Neujahrsgabe 2004